

**Gründung Branchenorganisation Milch****Bern, 29. Juni 2009****Die SMP will Lösungen innerhalb der Branchenorganisation**

Jeder Markt hat Leitplanken und Spielregeln. Das gilt auch für den Milchmarkt. Wo früher der Bund die Verantwortung übernommen und die Spielregeln verordnet hatte, geht im stark liberalisierten Markt die Verantwortung an die Akteure der Wertschöpfungskette über. An die Stelle der behördlichen Verordnung tritt im liberalisierten Markt die privatrechtlich und im Konsens getroffene Vereinbarung. Mit dem vorliegenden Projekt haben wir nun eine breit abgestützte Synthese aus den verschiedenen in den vergangenen Monaten von Seiten der Verarbeiter und der Produzenten gemachten Vorschläge für eine zukünftige privatrechtliche Regelung des Milchmarktes gefunden.

*Direktion*

Ich bin sehr erleichtert, dass sich heute die industriellen und gewerblichen Milchverarbeiter, der Detailhandel und die Milchproduzenten die Hände für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im Milchmarkt gereicht haben.

Weststrasse 10  
Postfach  
CH-3000 Bern 6

Ich bin froh, dass wir uns über die Ziele der Branchenorganisation einig geworden sind. Wir haben vereinbart, dass wir die Schweizer Milchwirtschaft durch Erhalt und Förderung der Wertschöpfung stärken wollen. Die Erfahrung der letzten Wochen und Monaten hat vor allem uns Milchproduzenten deutlich gezeigt, was fehlende Spielregeln bedeuten: Im Strudel des sinkenden EU-Milchpreises und der Aufhebung der Milchkontingentierung ist unter den Milchverkaufsorganisationen ein brutaler Konkurrenzkampf um Marktanteile entbrannt. Damit ist der Milchpreis ins Bodenlose gefallen. Innert kürzester Zeit haben die Milchproduzenten bereits mehrere Duzend Millionen Franken Umsatz verloren. Als Folge davon sind die Produktionskosten im Durchschnitt nur noch zu 70 Prozent gedeckt. Unter solchen Verhältnissen schreiben auch die besten Betriebe rote Zahlen. Diese Verluste gehen zulasten der Einkommen, der Investitionskraft und der Liquidität.

Telefon 031 359 51 11  
Telefax 031 359 58 51  
smp@swissmilk.ch  
www.swissmilk.ch

Ich habe die Hoffnung und Erwartung, dass sich die vereinbarte Wertschöpfungsstrategie auf alle Stufen positiv auswirkt. Für uns Milchproduzenten sind vor allem folgende Bereiche wichtig:

- Markttransparenz bei der Nachfrage.
- Eine Mengenplanung und Angebotssegmentierung, damit die produzierte Milchmenge bestmöglich auf die Nachfrage abgestimmt werden kann.
- Ein Preisindex als Orientierungshilfe für die Milchpreisverhandlungen.
- Ein Interventionssystem für den Milchfettmarkt zur zeitlich begrenzten Ausregulierung des Angebots.
- Und letztlich immer auch die Absatzförderung.

Die SMP hat sich seit jeher und insbesondere auch unter meiner Führung immer dafür ausgesprochen, Lösungen im Dialog zu suchen, auch in schwierigen und turbulenten Zeiten. Ich erwarte, dass alle Partner in der Branchenorganisation nach dem Händeschütteln auch gemeinsame und ausgewogene Taten folgen lassen und alle ihre Eigeninteressen - und da schliesse ich uns absolut mit ein - der gemeinsamen Wertschöpfungsstrategie unterordnen. Diese Prüfung steht uns in den kommenden Tagen und Wochen bevor.

**Peter Gfeller**  
Präsident SMP

suissegfeller@bluewin.ch  
079 335 09 73